

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 08.01.2006 / 09.30 Uhr

Das heilige Abendmahl

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.“ (Matthäus 26,26)

Zuerst lesen wir einmal den Bekenntnistext, den die Arche zum Thema Abendmahl ins Internet stellen möchte. Denn das Internet ist ein hervorragendes Mittel, unseren Glauben vor der Öffentlichkeit zu bekennen. Hier der Text:

Unser Herr Jesus setzte in der Nacht, in der Er verraten wurde, als Zeichen des Neuen Bundes (Markus 14,24) die heilige Feier des Abendmahles ein (1. Korinther 11,23), die Seine Gemeinde solange wiederkehrend halten soll, bis Er kommt (1. Korinther 11,25-26). Sie ist ein Akt der Anbetung zur Erinnerung an Christi sühnendes Leiden und Sterben (1. Korinther 11,24-25) und zugleich eine Verkündigung der Heilstat Christi (1. Korinther 11,26). Brot und Kelch (Matthäus 26,29) beim Abendmahl sind ein Zeichen (nicht jedoch die Realpräsenz) des gebrochenen Leibes und des vergossenen Blutes Christi. Indem die Gläubigen essen und trinken, wird ihnen vergewissert, daß Christus gegenwärtig ist und sie an Ihm und den Wohltaten Seiner Erlösung ewig Anteil haben (Johannes 6,53-56; Matthäus 26,26-28). Deshalb ist das Abendmahl auch Ausdruck innigster Gemeinschaft zwischen Christus und Seiner Gemeinde (1. Korinther 10,16) und allen wahren Gläubigen untereinander (1. Korinther 10,17; 12,12+27). Damit uns das Mahl des Herrn nicht zum Gericht, sondern zur Förderung des geistlichen Wachstums gereicht, sollen wir uns selber prüfen, ob wir nur äußerlich essen und trinken oder

ob wir Christus auch von ganzem Herzen durch den Glauben in uns aufnehmen (1. Korinther 11, 27-29).

Wir gehen durch diesen Text durch:

1. „....Jesus setzte die heilige Feier des Abendmahls ein“. Christus selbst setzte das Abendmahl ein. Das macht uns Paulus mit seinen Einsetzungsworten deutlich: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, so oft ihr ihn trinkt, zu meinem Gedächtnis“ (1. Korinther 11,23-25; Luther).

2. „....als Zeichen des Neuen Bundes“. Jesus sagte bei der Einsetzung des Abendmahles zu Seinen Jüngern: „Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden!“ (Matthäus 26,28). Zunächst ging es bei der Zusammenkunft Jesu und Seiner Jünger am Abend vor Seiner Kreuzigung um das Passahmahl. Das wurde im Alten Bund zur Erinnerung an Israels Errettung aus Ägypten gehalten. Jesus gestaltete dieses Sein

letztes Passahmahl nun um und machte das Abendmahl daraus. Deshalb könnte man es auch das Passahmahl des Neuen Bundes nennen. Denn im Kern geht es in diesen beiden Mahlfeiern grundlegend um dasselbe Prinzip, nämlich um das der Erlösung. Da nun die Zeit der Vorbilder und Gleichnisse zu Ende gegangen war und in Christus das wahre und wirkliche Opfer für menschliche Sünde gekommen war, war es richtig, daß Jesus ein neues Passahmahl einsetzte, nämlich das Essen und Trinken Seines eigenen Leibes. Darum auch der Satz: „*Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut.*“

3.eine Anordnung zur dankbaren Erinnerung“. Das Abendmahl ist ein Gedächtnismahl, in dem wir den Sühnetod Christi feierlich begehen und unseren Herrn voller Dankbarkeit für Seine vollbrachte Erlösung anbeten.

4.eine Verkündigung der Heilstat Christi“. Die Feier des Abendmahls ist nicht nur eine Gedächtnisfeier, sondern zugleich auch eine Verkündigungsfeier, in der wir Zeugnis ablegen vom Tod Jesu, Seiner Auferstehung und Seiner Wiederkunft. „*Denn sooft ihr von diesem Brot eßt und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt*“ (1. Korinther 11,26; Luther).

5.durch Brot und Kelch“. Die Meinungsverschiedenheit, ob man beim Abendmahl Wein oder Traubensaft verwendet, mag berechtigt sein. Aber es wird weder der Ausdruck Wein noch Traubensaft in der Bibel verwendet, sondern es wird einfach nur vom Kelch gesprochen und auch davon, daß es ein Getränk vom Weinstock war und nicht zum Beispiel vom Apfelbaum. Jesus sagte: „*Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich von neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich*“ (Matthäus 26,29; Luther).

Beim Stichwort Kelch kommt die Frage auf, ob denn die kleinen Becherchen den Gedanken des Kelches, aus dem alle trinken sollen, noch lebendig erhalten? Ich

meine, je größer eine Abendmahlsgemeinschaft ist, desto mehr Kelche müssen gebraucht werden. Ob nun viele oder wenige Kelche, spielt meiner Ansicht nach nicht die entscheidende Rolle, sondern wichtig ist, ob wir uns im Herzen darüber im klaren sind, daß wir alle am Blut des einen verwundeten Leibes teilhaben und dadurch die weltweite Gemeinschaft der Heiligen ausdrücken.

6. ...sind ein Zeichen (nicht jedoch die Realpräsenz). Wir glauben nicht an die Lehre der katholischen Kirche, daß beim Abendmahl (Meßopfer) die Elemente Brot und Wein sich jedes Mal wundersam wandeln (Transsubstantiation) und definitiv der reale Leib und das wirkliche Blut Jesu sind. Auch wenn Jesus gesagt hat: „*das ist mein Leib... und... das ist mein Blut*“ (Matthäus 26,26+28), meint Er nicht eine sogenannte „Realpräsenz“ Seines ehemaligen Fleisches und Blutes, sondern Er meint, daß Er durch die Zeichen des Brotes und des Kelches so gegenwärtig ist, daß wir Ihn durch den Glauben im Geist essen und trinken sollen. Auch im Abendmahl findet Anbetung im Geist und in der Wahrheit statt und nicht durch Gegenstände.

7.an Christus und den Wohltaten Seiner Erlösung ewig Anteil haben“. Das Essen und Trinken beim Abendmahl soll in der Tat ausdrücken, daß wir geistlich mit Christus eins werden, ähnlich wie Speise und Trank mit unserem Leib. Essen und Trinken kann uns nicht durch äußeres Anschauen helfen, sondern nur durch konkretes Aufnehmen. „*Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns eßt und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm*“ (Johannes 6,53; Luther).

8. „...Ausdruck innigster Gemeinschaft“. Die mit Christus zeigt uns folgender Vers: *„Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (1. Korinther 10,16; Luo).* Und die Gemeinschaft untereinander zeigt uns dieses Wort: *„Denn ein Brot ist's: So sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben“ (1. Korinther 10,17; Luther).* Darum singt Zinzendorf: *„Herz und Herz vereint zusammen...“*

9. „...nicht zum Gericht“. Mit diesem Satz wird deutlich, wer am Abendmahl teilnehmen soll und wer nicht. Nicht teilnehmen sollen unerrettete Menschen, die nur ein äußerliches Zeremoniell im A-

abendmahl sehen, durch das sie aufgrund ihrer Teilnahme meinen, vor Gott angesehen zu werden. Ebenso sollen auch starrsinnige, unbußfertige Christen besser vom Abendmahl fernbleiben. Denn nur der kann profitieren, der im Geiste der Demut und Beugung zum Abendmahl kommt und von Herzen glaubt, daß Jesus ihm am Kreuz von Golgatha alle seine Sünden hinweggenommen hat. *„Wer nun unwürdig von dem Brot ißt oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch. Denn wer so ißt und trinkt, daß er den Leib des Herrn nicht achtet, der ißt und trinkt sich selber zum Gericht“ (1. Korinther 11,27-29; Luther).*